

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Druck und Verlag bei C. Merck'schen Buchdr. D. Strauß, für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

Bezugspreis:
Monatlich in Neuenbürg
M. 1.50. Durch die Post
im Orts- und Oberamts-
verkehr, sowie im sonst.
inf. Verk. M. 1.80 m. Post-
bestellgeb. Preise frei b.
Preis einer Nummer
10 P.

In Fällen hoh. Gewalt
besteht kein Anspruch auf
Lieferung der Zeitung od.
auf Wiederstattung des
Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle
Poststellen, sowie Agen-
turen u. Auszubereitete
jederzeit entgegen.

Fernsprecher Nr. 4.
Grenz-Route Nr. 24
O.N.-Spezial-Vertrag.

Anzeigenpreis:
Die einsp. Zeile oder
deren Raum im Bez. 20,
außerh. 25 P. Real.-Z.
80 P. mit Inf.-Str. u.
Kollekt.-Anzeigen 100%,
Zulag. Offerte u. Aus-
kunfterteilung 20 P. Bei
größ. Aufträgen Abnat.,
bei im Falle des Mahn-
verfahrens hinfäll. wird,
ebenso wenn Zahlung
nicht innerhalb 8 Tagen
nach Rechnungsdatum
erfolgt. Bei Tarifänder-
ungen treten sofort alle
früher. Vereinbarungen
außer Kraft.

Gerihtsstand für beide
Teile: Neuenbürg.

Für tel. Auftr. wird keine
Gewähr übernommen.

Nr. 46.

Freitag, den 25. Februar 1927.

85. Jahrgang.

Deutschland.

Leipzig, 24. Febr. Die Abstimmung der Leipziger Metall-
arbeiter ergab eine 80prozentige Zustimmung zu den Vor-
schlägen des Dresdener Schlichters. Da sich die Arbeitgeber
schon vorher für die Annahme des neuen Vertrages entschlossen
hatten, wird am Freitag morgen die Arbeit wieder aufgenommen
werden.

Die Beziehungen zwischen Reichswehr und Rußland.

Berlin, 24. Febr. Nachdem mittlerweile schon soviel über
die gestrige Sitzung des Auswärtigen Ausschusses bekannt ge-
worden ist, wird nun noch weiter ausgepackt. Im Grunde ist
es nun auch nichts weiter zu verhehlen. Das Entscheidende
bleibt doch, daß vom Reichswehrminister, sobald er von diesen
Dingen erfuhr, alles gefaschelt ist, um — beiden wir es einmal
so aus — diese russische Geschäftsverbindung zu lösen. Das
wird heute vom „Vorwärts“ und vom „Berliner Tageblatt“
ausdrücklich zugesagt. Damit brach die von der Sozialdemo-
kratie monatlang betriebene Heise völlig zusammen. Der „Vor-
wärts“ hat freilich die Unschuldsmaske angezogen. Nach seinen
jetzigen Darlegungen ist es ihm und seiner Partei nur darum
zu tun gewesen, das sowjetrussische Regime zu kompromittieren,
daß es mit Geld und schlechten Worten die Revolution in
Deutschland predigte und insoweit die Gegenrevolution be-
schwore. Das mag ein Nebenprodukt gewesen sein, wie die
Schleimpe ein Nebenprodukt der Branntweinbrennerei.

Ausland.

Paris, 24. Febr. Eine Dava-Veröffentlichung behauptet,
daß die beiden deutschen Generalmerchandisebeamten von Bünden
und Steinfeld in der Pfalz wegen Vergehens gegen die Ordona-
nen der Interalliierten Rheinlandkommission verhaftet worden
seien.

London, 24. Febr. Die englische Protestnote an Rußland
ist dem russischen Geschäftsträger in London übergeben worden.
Das Hauptgewicht der Note soll darin liegen, daß die Welt aus
der ersten soll, daß nicht bei England, einer den Frieden lie-
benden Macht, die Ursachen einer Verschlechterung der russisch-
englischen Beziehungen liegen.

Neuwerk, 24. Febr. Nach dem Vertragsangebot, das der
Präsident von Nicaragua der amerikanischen Regierung gemacht
hat, würde Nicaragua 100 Jahre lang dem amerikanischen Pro-
tektorat und Interventionsrecht unterliegen.

Der Spionageprozess Stranders.

Paris, 24. Febr. Das linksrheinische Abendblatt „Le Soir“
veröffentlicht heute den Inhalt einer neuen Unterredung seines
Berliner Vertreters mit einem führenden deutschen Vorkämpfer.
Nachdem ihm der Führer der Deutschnationalen, Graf Westarp,
ein Interview verweigert hatte, sprach der Journalist bei dessen
Barrierefreund Professor Hoersch vor, um seine Meinung über
die des Pariser Blatt interessierenden Probleme zu hören.
Ebenso wie alle anderen von den Journalisten befragten deut-
schen Vorkämpfern forderte auch Professor Hoersch eine unverzüg-
liche Klärung des Rheinlandes durch die französischen Be-
satzungstruppen. „Wir hätten kein feindliches Gefühl gegen-
über Frankreich“, sagte der deutschnationale Abgeordnete, „aber
es ist mehr als augenscheinlich, daß wir uns mit der Weichung
des Rheinlandes nicht abfinden können, wir sind der Auffassung,
daß diese feindliche Maßnahme unvereinbar ist mit den posi-
tiven Erklärungen der französischen Regierung.“ Professor
Hoersch fügte bei, da er eine französisch-deutsche Annäherung
als absolut unerlässlich für die Stabilisierung Europas halte.
Der Journalist stellte ihm hierauf die Frage, ob er die Erfüllung
des Dawesplanes durch Deutschland für möglich halte.
Professor Hoersch wies darauf hin, daß die bisherigen Zahlungs-
leistungen Deutschlands nur mit Hilfe der in Amerika aufgenommenen
Anleihen geleistet werden könnten. Die Annuitäten“, fuhr er
fort, steigen. Sie bilden für Deutschland eine unentgeltliche
Last. Ich habe die feste Überzeugung, daß der Dawesplan,
wie alle Verträge über die Schulden zwischen den ehemals krieg-
führenden Staaten revidiert werden wird. Das Ergebnis dieser
Revision wird sowohl die Annullierung des Dawesplans als
auch der amerikanischen und englischen Forderungen gegenüber
Frankreich sein.“ Schließlich wurde Professor Hoersch über die
Haltung seiner Partei gegenüber Polen befragt. Er erklärte:
Deutschland sei stets das Opfer polnischer Übergriffe und fügte
bei: „Wir haben nur einen Wunsch, nämlich den, daß Polen
seine Weichheitspolitik ändert. Dann werden wir im besten
Einzernnehmen alle Fragen, die uns entzweien, lösen können.“
Um unsere Stellung genau zu umschreiben“, so schloß Professor
Hoersch seine Erklärungen, „müß ich sagen, daß meine Partei
einen Locarnovertrag zwischen Deutschland und Polen nicht
billigen wird.“

Ein Kanton-Untersändler in Japan.

Den Londoner „Times“ wird aus Tokio berichtet: Ein
der Mitglieder der nationalistischen Regierung von Kanton
namens Tsai Tin Tsia befindet sich gegenwärtig in Osaka, wo
er mit einer Reihe hervorragender japanischer Handelsunter-
nehmungen verhandelt, die in China interessiert sind, und wo
er nachzuweisen vermag, daß die Kantonregierung die Errich-
tung des Kommunismus in ihren Gebieten nicht begünstigt.

Aus Stadt und Bezirk.

(Letterbericht.) Süddeutschland liegt an der Grenze
des Wirkungsbereichs der Depression im Westen und des Hoch-
drucks im Osten. Für Samstag und Sonntag ist zeitweise be-
deutend, höchstens zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wet-
ter zu erwarten.

Dennach, 24. Febr. Heute abend kurz nach 7 Uhr brach im
Keller des früheren Reichs Wilhelm Hörter Feuer aus, das
einen gewaltigen Rauch entwickelte, aber dank des raschen Ein-
treitens der Feuerwehr im Entstehen unterdrückt werden konnte.

Waldbr., 24. Febr. Die Zahl der Erwerbslosen hat sich
hier auf 207 erhöht. An Arbeitsgelegenheit ist vorgesehen die
Kanalisierung und nachherige Kleinschlagerung der äußeren Ker-
nerstraße für 26000 Mark laut Voranschlag, sowie diejenige
der Umlandstraße für 14200 Mark. Der Gesamtaufwand soll
aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge und durch Aufnahme
eines Darlehens bestritten werden, nachdem ein Versuch, Bei-
träge von der Ministerialbauabteilung zu erhalten, erfolglos
geblieben ist.

Württemberg.

Mühlacker, 24. Febr. (Anlauf des Mühlenwerks Gebr.
Bauer.) Eine bedeutende Tagung führte gestern zahlreiche
Vertreter der Elektrizitätswirtschaft unseres Gebietes in un-
serem Ort. Es handelt sich um den Gemeindevorstand Elektri-
zitätswerk Mühlacker a. d. E. und Elektrizitätswerk
der Gemeinde Dürrenz-Mühlacker, die sich wegen des Anlaufs
des großen Mühlenwerks Gebr. Bauer in Mühlacker zur Ver-
schlingung zusammengesunden hatten. Der Kaufpreis be-
trägt 365000 Mark einschließlich der Wasserkraft von 387 P.S.,
die sich noch erweitern läßt. Die Versammlung beschloß ein-
mütig, dem Erwerb zuzustimmen. Damit erhält der Elektri-
zitätskonzern unseres Gebietes eine hochbedeutende weitere Ent-
wicklungsmöglichkeit. Die Mühlenwerke, zu Beginn dieses
Jahrhunderts noch die weitverbreitetsten in Württemberg, hören
damit auf zu bestehen, ein Zeichen der völligen Umgestaltung der
Verhältnisse in der Mühlenindustrie.

Überriedheim, 24. Febr. (Saubere Fräutchen.) Rette
Fräutchen sind zwei hübsche 13½ Jahre alte Vorfische. Sie
legten sich eine Sammelische an, unterzeichneten diese mit dem
Namen des Stadtvaters 11. und sammelten in hiesigen Ge-
schäftshäusern freiwillige Gaben zur Anschaffung von Kirchen-
glöckern für die katholische Kirche. Das erhaltene Geld haben
sie, wie sich einer der Vorfischen ausdrückte, gleich verpumpt. Auch
in Ullbach versuchten sie ihr Glück, hatten aber dort keinen
Erfolg. Doch hinter dem Treiben der beiden, wie anfangs an-
genommen wurde, deren Eltern oder sonstige Erwachsene stehen,
hat sich nicht bestätigt. Die Polizei hat sich ihrer angenommen.

Wendlingen, 24. Febr. (Freudige Ueber-
raschung.) Eine freudige Ueberraschung gab es am letzten Sonnt-
ag im Kindergottesdienst. Jedes der amwesenden 136 Kinder
erhielt eine große Orange, frisch aus Palästina angefahren. Der
aus Wendlingen stammende Albert Sigler, Vertretung am
Syrischen Weisenhaus in Jerusalem, hatte sie geschickt in freiem
Einkauf an seine frühere Tätigkeit als Delker im hiesigen
Kindergottesdienst. So prächtige Freuden, wie sie und fertig
schmeckende Früchte bekommt man sonst nicht zu sehen. Einige
wogen über 300 Gramm. Sie stammen aus der zum Syrischen
Weisenhaus gehörigen Pflanzung in Bir-Salem in der alten
Palästinaebene, die deutscher Fleiß und schwabische Ausdauer
aus einer Wüste zu einem Wundergarten mit viel tausend
fruchtenden Bäumen gemacht hat.

Müritingen, 24. Febr. (Schulbau.) Im Gemeinderat
wurde für die Erbauung eines neuen Mädchenschulgebäudes
der Platz an der Ecke der Friedenhäuser- und Lindenstraße ein-
stimmig bestimmt. Daran wurde mit 10 gegen 10 Stimmen
durch den Ständesaal der Pfründen beschloffen, das Schul-
haus durch die Stadt in Regie anzunehmen. Von der Errich-
tung eines öffentlichen Volksbades in dem neuen Schulgebäude
wird Abstand genommen, dagegen soll die Frage der Errichtung
einer Badeanstalt sobald als möglich geregelt werden. Zur Be-
seitigung der Wohnungsnot wurde die Errichtung von zwei
Doppelwohnhäusern mit einem Aufwand von 11000 und 14000
Mark auf der Albstadt beschlossen.

Heutlingen, 24. Febr. (Unterschlagen.) Die Bücher-
revision bei der Ortskrankenkasse hat weitere Unterschlagen
und zwar diesmal zu Lasten des Kassiers Greiner, ergeben. Sie
sind bis jetzt auf 4000 Mark festgesetzt. Greiner, unter dessen
Aufsicht das Kassieren stand, hat die Veruntreuungen der nach
Amerika ausgewanderten Beamtin möglich waren, hat sich be-
reits der Staatsanwaltschaft gestellt.

Mim, 24. Febr. (Reinhold.) Die ledige Danstochter Anna
Strauß von Schorenkotten, M. Blaubeuren, hatte in einem
Prozess wegen Klimenten zwecks Festhaltung des Kindesvaters
geschworen, sie habe nur mit dem angeblichen Kindesvater Ver-
kehr gehabt. Dies hat sich als nicht richtig herausgestellt, was
sie heute auch nicht mehr leugnet. Die Angeklagte wurde zu
einem Jahr Zuchthaus verurteilt.

Friedrichshafen, 24. Febr. (Flugzeugabsturz bei Friedrichs-
hafen.) Bei dem heute morgen um 10½ Uhr abgeflogenen
Flugzeug handelt es sich um ein einmotoriges Wasserflugzeug,
das beim Niedergehen aus 4000 Meter Höhe zu hart auf das
Wasser fiel. Während sich der Pilot im letzten Augenblick an
Nord eines zu seiner Hilfe herbeigeeilten Bootes retten konnte,
sand der Mechaniker Abble, der sich in der Kabine des Flug-
zeuges befand, den Tod in den Wellen. Es war unmöglich,
das Flugzeug über Wasser zu halten, das in einer Tiefe von
80 Metern und in einer Entfernung von ca. vier Kilometern
vom Lande versank. Der Grund hierfür ist darin zu suchen,
daß beim Ausprall auf das Wasser die Schwimmer des Flug-
zeuges abbrachen. Im Laufe des Nachmittags wurde ununter-
brochen an der Bergung des Flugzeuges gearbeitet. Es war
jedoch nicht möglich, das Flugzeug mit der Hilfe des Abbles zu
bergen, da starker Wellengang herrschte, und die Sicht ins
Wasser sehr erschwerte. Abble ist 30 Jahre alt, ledig, sehr
tüchtig und ein fleißiger Arbeiter, der seine betagten Eltern mit
zu ernähren hatte.

Aus Blaubeuren?

In der Gemeinderatssitzung vom 3. Februar gaben neun
von 18 Mitgliedern öffentlich eine Erklärung gegen das Vor-
projekt der Heimstätten Genossenschaft ab, die mit dem Satz be-
gann: „Die Frage der Oberamtsaufteilung ist in letzter Zeit
wieder so in den Vordergrund gerückt, daß man über kurz oder
lang mit der Aufteilung des Oberamts rechnen muß.“ Dann
heißt es weiter: „Infolge dieses Wesens über uns schwebt,
glaube ich den Neubau (der Heimstätten Genossenschaft) im
jetzigen Zeitpunkt nicht verantworten zu können.“ Diese öffent-
liche Meinungsäußerung, die in der Einwohnerversammlung und ganz
besonders bei den Geschäftsleuten große Beunruhigung, bei den
Freunden der Oberamtsaufteilung aber größte Befriedigung
hervorgehoben hat, verrät doch ohne jeden Zweifel, daß man in
den Kreisen des Gemeinderats die Oberamtsaufteilung wie
etwas Unabänderliches ansieht. Darüber sind wir Blaubeurer
mit dem Gemeinderat einig, daß durch die Oberamtsaufteilung
die Stadt Blaubeuren ein ganz empfindliches wirtschaftliches
Schaden erleiden würde. Wir hoffen, daß die Fingerspitze von
den maßgebenden Stellen und besonders vom Gemeinderat
Blaubeuren verstanden worden sind. An ihm liegt es doch
jeweils, dafür zu sorgen, daß die Oberamtsaufteilung Blaubeuren
mit ihrem harten Fremdenbrot ihre Selbstständigkeit nicht auf-
geben muß.

Baden.

Karlsruhe, 24. Febr. Das Schwurgericht verurteilte heute
den Händler Wagner aus Stettfeld (am Bruchhof) wegen Tot-
schlags zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.
Wagner hatte im Juli 1925 auf der Landstraße den Hilfs-
monteur Thome, weil dieser ihm als Diebstahlsgehilfe unbenannt
geworden war, erschossen.

Singen a. S., 24. Febr. Im benachbarten Wablingen wurde
der Arbeiter Sterk nach vorausgegangenem Streit von seinem
Schwiegervater Rißling erschlagen, der ihn dabei ertrappte, als
er aus der Lebenskasse Geld entwerden wollte. Rißling will in
Kornweh behandelt haben.

Freiburg i. B., 24. Febr. Heute vormittag fuhr ein mit
drei Personen besetztes Privatauto mit großer Geschwindigkeit
gegen einen Baum. Die mitfahrende Dame, ein Mitglied der
zurzeit in Freiburg gastierenden bayerischen Künstlertruppe, er-
litt einen Bruch der Wirbelsäule und war sofort tot. Ihr Be-
gleiter, sowie der Chauffeur erlitten schwere Verletzungen.

Mannheim, 24. Febr. Im Kassenraum der Reichsbankstelle
wurden einem Kassenboten 4000 Mark in 50-Mark-Scheinen
aus der Kassetasche entwendet. Als Diebe kommen zwei Männer
in Frage, die sich am Schalter bedächtig gemacht hatten,
aber bisher noch nicht gefaßt werden konnten.

Bermischtes.

Abkündigung des Disziplinarverfahrens. Dem von Bürger-
meister Dr. Wainer in Riedlingen in der Angelegenheit der
Umgenüßung an die Gemeindefreierpflichtigen bei der
Regierung von Schwaben und Neuburg gegen sich selbst gestell-
ten Antrag auf Einleitung eines Disziplinarverfahrens ist nicht
faktgegeben worden, da die Regierung auf dem Standpunkt
steht, daß nach den ihr vorliegenden Verhandlungen ein Grund
hierfür nicht gegeben ist, d. h. der gegen den Bürgermeister
Dr. Wainer erhobene Vorwurf der Verletzung seiner Amts-
pflicht als unbegründet erachtet wird.

Die Rot einer früheren Prinzessin. Die frühere Kronprin-
zessin Luise von Sachsen, die feierlich durch ihre Flucht und
spätere Verheiratung mit dem italienischen Militär Toselli,
dem Dauslechner ihrer Kinder, ungeheures Aufsehen erregte,
lebt gegenwärtig in größter Zurückgezogenheit und vollkommener
Verarmung unter dem Namen einer Kontessin d'Esse in
Brüssel. Ein Mitarbeiter der „Stockholmer Wochenzeitung
„Redo Journalen“ hat sie in ihrem mehr als beschiedenen
Heim aufgesucht und berichtet in dem genannten Blatte aus-
führlich über seine Eindrücke und die kurze Unterhaltung. Ich
versuchte, so berichtet er, sie zu überreden, mir einige Minuten
zu schenken, und nach längerem Schwelgen weicht denn auch
der feindliche Ausdruck aus ihren Augen, und ich sehe ein
überaus unglückliches Weib vor mir.“ „Armut und Elend ohne
Gleichen sind mein Los!“ stößt sie grüßend den zusammengepreß-
ten Lippen hervor. Bis vor einigen Jahren habe sie von den
Einkünften ihrer Wittig leben können, die ihr regelmäßig durch die
Fürsorge des Königs von Sachsen zugesandt worden seien.
Jetzt seien diese jedoch derart zusammengesunken, daß sie
vierteljährlich nicht einmal mehr zwei Franken erhalte. Einige
belagerte Damen hätten ihre Arbeit veräußert, die ihr ein lüch-
liges Dasein ermöglichte. Sie verlaute italienische Handarbeiten
an Private und gebe italienischen Sprachunterricht. Da sie nicht
in der Lage sei, sich ein Mädchen zu halten, wolle sie alle Ar-
beiten in ihrem Haushalt, auch die allergrössten, selbst ausfüh-
ren, und im Winter auch selbst den Schnee vor ihrem Hause
wegschaufeln. Daß sie aber dabei nicht übertriebe, erklärt der
Mitarbeiter der Zeitung, beweisen ihre rauhen Arbeitshände,
die von schwerer Arbeit und einem harten Leben zeugen. Troß-
dem habe die einstige Kronprinzessin auf keine Frage, wie eine
verwundete Prinzessin so hart arbeiten könne, ruhig und be-
stimmt erklärt: „Die Rot kennt kein Gebot, und wenn man
arbeiten kann, soll man auch arbeiten und nicht die Hände in
den Schoß legen und auf Hilfe von außerhalb warten.“ Aller-
dings dürfte sie nicht daran denken, wie gut es die deutschen
Kirchen beim Zusammenbruch Deutschlands verstanden hätten,
ihre Schätze ins Trodene zu bringen, vor allem der König
von Sachsen, der auf seinem Schloß in Schleien 10 Diener
halte, die für seine Bequemlichkeit sorgen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 24. Febr. Dem Donnerstagmarkt am Hpt. Vieh-
und Schlachthof wurde zugeführt: 6 Ochsen, 5 Kühe, 35 Jungkälber,
35 Jungschweine, 15 Schweine, 307 Kälber, 526 Schweine (einerkauf 36).
Erbsen aus je 1 Ztr. Abendgericht: Ochsen a 32-36 (eigener Markt):
52-56, b 44-50 (45-50), c 38-42 (ann.), Bullen a 50-51 (50
bis 53), b 46-49 (47-50), c 42-45 (47-50), Jungschweine a 55-60
(56-61), b 47-53 (ann.), c 42-46 (ann.), Kühe a —, b 30-41

Wirt.
Herrenberg.
Kammholz- u.
angen-Berkauf
Den 7. März 1927,
Uhr, in Herren-
hof zur „Somme“
Eindach bei Hildbr-
ation Holzgerlingen,
Köpfe, Station Göt-
terleshalde bei G.
O., Ameisenbüch-
erg, Station Göt-
Eichen mit Feh-
b, 1 IVa, 3 IVb, 8
a und b, 72 VI
Rotbu. mit 7 Jm.
Kl.; 7 Eichen mit
und VI. Kl.; 5
1 Jm. IV, und
Birken mit 4 Jm.
Kl. 500 eichen
über 9 Meter
indig zum Vorzeigen
Deck in Hildbrighausen
Reichardt in Herren-
büge durch die Forst-
f. Stuttgart. Kauf-
verkauf der Stadt
Herrenberg statt.

Konfektion!
Anzüge
Verarbeitung
beiner,
eiderel.

uar 1927.
e.
längerem
uter Vater,
sojater
er

lebenen.
3 Uhr.

lenfeld.
schöne, neu her

Zimmer-
ohnung
gegen ebensolche
hen, am liebsten
gteren Hause.
gen bei der Agen-
Blattes.

uenbürg.
Fühner,
3 Silberhällige Ho-
auf
Rayer, Bäderi.
werden auch Brat-
geben von schwar-
langshan.

enhausen.
nahlenen, garantirt

tenmehl
abzugeben
nditz, Hochmühl.
Neuenbürg 122.
endigen.
meter hat

Milch-
Schwein
zu

ner, Haus Nr. 10



(uno.), e 20-30 (uno.), Kälber b 70-81 (uno.), c 70-77 (uno.), d 60-68 (88-67), Schweine a 69-70 (89), b 69-70 (89), c 68-69 (67-68), d 66-67 (64-66), e 64-65 (63-64), Saaten 50-60 (uno.), Marktverlauf: langsam.

Stuttgart, 24. Febr. (Landesproduktionsberichte.) Der Getreidemarkt verhebt in ruhiger Haltung. Die Preise sind unverändert: Weizen (ab Mannheim) 31-32, Weizen 28.25-29.25, Sommergerste 23-24, Anstichware in Sommergerste 26.50-27.50, Roggen 25-26.50, Hafer 19.50-20.50, Weizenmehl 42.25-43.25, Brotmehl 38.25-39.25, Kleie 12.50-13.50, Weizenheu 7-8, Rindheu 8-9, drohigrotesches Stroh 4-4.50 Mark per 100 Kg.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 24. Febr. (Aufhebung von Staatsrentämtern.) Auf die Kleine Anfrage des Abg. Pfleger (Soz.) betr. Aufhebung des Staatsrentenamts Freudenstadt hat das Finanzministerium geantwortet, daß es auf Grund des Landtagsbeschlusses vom 19. Juni 1933 die Aufhebung der drei Staatsrentenämter Sachrang, Freudenstadt und Göttingen auf 1. Juli 1937 und die Verteilung ihrer Geschäfte auf die acht bestehenden verbleibenden Staatsrentenämter eingeleitet hat. Das Ministerium ist auf Grund einer näheren Prüfung zu dem Ergebnis gekommen, daß auch von den von ihrem Wohnort weiter entfernten Staatsrentenämtern auf die Waldarbeiter in gleicher Weise rechtzeitig und in den erforderlichen Geldmitteln ausbezahlt werden können, wie es bisher schon bei den Waldarbeitern der vom Staatsrentamt weit abgelegenen Forstbezirke möglich war, z. B. Dürkau-Herrnau, Altm.-Niedlingen, Heilbronn-Kerzheim. Die Umstellung wird nicht viel kosten, dagegen die Organisation der Staatsrentenämter einfacher gestalten und das Personal- und Angestelltenpersonal verringern, wie es der Landtagsbeschluss wünscht.

Stuttgart, 24. Febr. Die „Schwäbische Tagwacht“ teilt in einem Bericht über den Bezirksparteitag der württ. Kommunisten, der in Feuerbach stattfand, mit, daß an die Stelle von Schmid, der bisher den Posten des politischen Sekretärs inne hatte, ein Herr Kugler getreten ist. Schmid befindet sich nach den Posten des Organisationssekretärs. Der bisherige Inhaber dieser Stelle, der Landtagsabgeordnete Köhler, mußte über die Ringe springen. Die Leitung der „Schwäbischen Arbeiterzeitung“ soll an Stelle von Paul Langner Edwin Hörnle oder ein anderer Reichstagsabgeordneter übernehmen.

München, 24. Febr. Die Zeichnung auf die neue 6%ige bayerische Staatsanleihe im Gesamtbetrag von 75 Millionen Reichsmark hat einen vollen Erfolg gehabt. Der größte Teil der Anleihe ist in Sprechblättern gezeichnet worden, jedoch auf die für freie Städte angemeldeten Zeichnungen durchschnittlich nur 65%, des gezeichneten Betrages zugewiesen werden können.

Germersheim, 24. Febr. Von der französischen Gendarmen wurden zwei hiesige Arbeiter in ihrer Wohnung verhaftet, die am 20. Februar in einer Wirtschaft an einem Vergnügen teilgenommen hatten, auf dem es zu einer Rauferei mit einem Algerier und einem als demoldat bekannte französischen Sergeanten gekommen war.

Düffeldorf, 24. Febr. Gestern abend 9.50 Uhr wurde der Schutzmacher Landau aus Düffeldorf im Personenzug 219 zwischen Angermund und Großenbaum überfallen und beraubt. Der Täter hat nach dem Überfall die Notbremse gezogen und ist entkommen. Der Überfall wurde in das Duisburger Krankenhaus gebracht.

Vaihingen, 24. Febr. Am Mittwoch nachmittag stürzte beim Fällen eine große Eiche in Wülflingen vorzeitig um und begrub fünf Personen unter sich. Eine war sofort tot, die anderen über erlitten schwere Verletzungen. Einer der Verletzten ist bereits seinen Verletzungen erlegen. Der Zustand der drei anderen Schwerverletzten ist sehr ernst.

Herford i. W., 24. Febr. Der 16-jährige Sohn eines Konrektors aus Enge, der in Herford die höhere Schule besuchte, machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende, weil er glaubte, zu Eltern nicht verlobt zu werden. Er hatte erst kürzlich eine schwere Krankheit überstanden.

Berlin, 24. Febr. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat einen Antrag eingebracht, der die Reichsregierung ersucht, den dem Reichstag zugeleiteten Entwurf einer Verordnung, wonach die gesetzliche Waise vom 1. April 1927 ab um 10 Prozent und vom 1. Oktober 1927 ab um weitere 10 Prozent erhöht wird, zurückzuziehen. — Besten nach stürzte bei Jollen das Auto eines hiesigen Kaufmanns um. Durch den Sturz wurden seine beiden Begleiter und er selbst getötet. Der Wagen hat anscheinend eine Reifenpanne erlitten und ist auf dem gefährlichen Sommerweg neben die Gasse geraten, wo er sich überschlug.

Hirschberg, 24. Febr. Der Kellner Zoepfer aus Frankfurt an der Oder und seine Ehefrau, die wegen gemeinschaftlichen Mordes angeklagt waren, wurden heute nach eifriger Verhandlung vom Schwurgericht zum Tode verurteilt. Sie hatten am 14. Mai 1923 den Fahrradhandler und Landwirt Deymann aus Langenborn, Kreis Löwenberg (Schlesien), ermordet.

Sack, 24. Febr. Einbrecher drangen heute in das Pfarramt in Wiberia ein. Der 64 Jahre alte Pfarrer Becker, der sie dabei überfallen wurde durch einen Schuß am Kopf schwer verletzt. Die Einbrecher flüchteten, wurden aber bereits nach einigen Stunden bei Wiberia verhaftet. Es handelt sich um bereits mehrfach vorbestrafte Schwerverbrecher.

Eberswalde, 24. Febr. Der heute verhaftete Arbeiter Adolf Köpke aus Holzow bei Eberswalde hat ein Gefährliches dahingehend abgelegt, daß er den Bierkutscher Wessel hinterläßt erschossen hat, um ihn zu berauben.

Wiesbaden, 24. Febr. In Groß-Tarponia bei Graudenz hat der Sohn des Dorfschulzen seine aus sechs Ködnen bestehende Familie mit der Gattin ermordet. Die Motive der Tat waren Dohlnacht und Familienstreitigkeiten.

Jülich, 24. Febr. Der Magazinarbeiter Jung, der in einer Eisenfabrik beschäftigt ist, verlor etwas im Aufzug. Er begab sich in den Schacht hinunter, um den Gegenstand herauszuholen. Wöglich ließ ein anderer Angestellter den Aufzug nach unten laufen. Jung wurde von dem Aufzug zermalmt.

Paris, 24. Febr. Auf der Suche nach einem gestohlenen Auto entdeckte die Polizei dieser Tage ein umfangreiches geheimes Waffenlager, das aus zehn Maschinengewehren, 80 Gewehren, 100 Revolvern, Bajonetten, 16 000 Geschwepatronen, zehn Kilogramm Pulver, Leuchtsignalen usw. bestand. Herkunft und Zweck des Waffenlagers konnten noch nicht festgestellt werden.

Rom, 24. Febr. In einem Orte bei Neapel hat ein Mädiener, eben erst nach zehnjähriger Haft aus dem Kerker entlassener Mann nach einem Streit zwischen seiner Mutter und seiner Geliebten seine Mutter durch vier Revolverkugeln getötet.

London, 24. Febr. Im englischen Oberhaus führte der Regierungsvizepräsident Lord Cecil aus, daß England nicht an die Rückgabe des ehemaligen Deutsch-Ostafrika denke. — England hat in einer Note an die Vereinigten Staaten die Entsendung britischer Kriegsschiffe nach Nicaragua angekündigt. — Die englische Note hat in Moskau größte Bestürzung hervorgerufen. Man rechnete dort mit einer Antwortnote Tschitscherins.

Bernaburg, 24. Febr. De Vinedo ist heute in Port Natal glücklich gelandet.

Newark, 24. Febr. Vier Mann der Besatzung des britischen Tankamfers „Blasica“ sollen bei einer Explosion, durch die das Schiff zum Sinken gebracht wurde, ums Leben gekommen sein.

Der Generaldirektor Dr. Dörpmüller zu schwebenden württembergischen Eisenbahnfragen.

Stuttgart, 24. Febr. Der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft nahm bei seinem heutigen Besuch bei der Reichsbahndirektion Stuttgart und der württ. Regierung Veranlassung, die Vertreter der Presse besonders zu begrüßen. Nach einer Vorstellung durch Regierungsrat Bögele wies Dr. Dörpmüller auf die Bedeutung der Presse als Sprachrohr der Öffentlichkeit hin. Bei seinem Besuch bei der württ. Regierung habe diese vor allem darauf Wert gelegt, eine Nord-Süd-Verbindung Oberbairern nach Singen zu bekommen. Diesen Wunsch könne man Württemberg nachfühlen, da es ein Recht darauf habe, hinter andere deutsche Staaten nicht nachzusehen. Er sei der württ. Regierung dankbar, daß sie bei seinem heutigen Besuch einen Vertrag unterzeichnet habe, wonach Württemberg der Reichsbahn 30 Millionen Reichsmark als Darlehen zu einem billigen Zinssatz zur Verfügung stelle und er freue sich, vom Oberbürgermeister geböt zu haben, daß der Gemeinderat der Stadt der Gewährung eines Darlehens von 5 Mill. Reichsmark zum Ausbau des Bahnhofs zugestimmt hat. Die Elektrifizierung komme nur auf Strecken mit großer Steigung und großem Verkehr in Betracht. Diefür komme in Württemberg in erster Linie die Ost-West-Linie in Betracht. Beim Sommerfahrplan werden in Württemberg zehn Prozent mehr Kilometer an Zügen gefahren werden. Die Gerüchte über eine Behebung der Röhrenschleppschleife in private Hände seien falsch. Sie sei nur auf ihre Wirtschaftlichkeit untersucht worden. Kraftwagen und Luftschiffahrt wird von der Reichsbahn nicht bekämpft. Sie suche sich ihnen nur anzupassen. Die Einführung der Kilometerpreise komme wegen der neuerdings gemachten schlechten Erfahrungen nicht in Betracht. Redakteur Dr. Frohe und Redakteur Adolf Keller dankten dem Generaldirektor für seine Mitteilungen. Hiesigen der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und dem württ. Staat wurde am Donnerstag ein Vertrag unterzeichnet, der den zweigleisigen Ausbau der Nord-Südstrecke Oberbairern-Stuttgart-Inningingen-Dattlingen mit einem Gesamtlostanwand von über 80 Millionen Mark.

Wirtschaftlicher Lohnabbau im Saargebiet.

Saarbrücken, 24. Febr. Bei den heutigen Verhandlungen der Direktion der Saarbergwerke u. der Gewerkschaften kündigte die Direktion einen zwölfprozentigen Lohnabbau ab 15. März an. Die Gewerkschaftsvertreter sprachen ihre Bedenken dagegen aus. Die Besprechungen werden am Freitag fortgesetzt. Inzwischen hat die Bergwerksdirektion die Kündigung des Lohnabbaus ausgesprochen.

Reichstagspräsident Lohde operiert.

Berlin, 24. Febr. Reichstagspräsident Lohde ist von einer Blinddarmentzündung befallen worden. Heute hat sich sein Be-

Kein Sprechapparat

mehr ohne die neuesten einzigartigen Elektro-Musik-Platten. In Pforzheim nur im

Musikhaus Griesmayer,

Westliche 9, beim Marktplatz.

finden so verschlechtert, daß heute nachmittag eine Operation in Anwesenheit des Abgeordneten Dr. Hofes von Geheimrat Koch abert vorgenommen wurde. Die Operation fand zwischen 5 und 6 Uhr statt. Sie betraf die Diagnose der Herzleite in vollem Umfang. Es handelt sich einerseits um ältere Verwachsungen, andererseits um sehr schwere Entzündung des Blinddarmes mit eitrigen Verläufen. Es war auch schon eine kleine Durchbruchstelle vorhanden. Die Operation, die 3 Stunden dauerte, nahm einen guten Verlauf. Reichstagspräsident Lohde ist um 7 Uhr nachmittags aus der Klinik entlassen. Temperatur geringer, Puls und Atmung gut. Befinden den Umständen nach befriedigend. Mehrere Blätter wissen zu melden, daß in den letzten Abendstunden eine leichte Besserung zu verzeichnen war.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. Febr. Die Donnerstag-Sitzung des Reichstags pflegt kurz zu sein. Die Dauer beträgt nach einem stillen Ueberkommen zwei Stunden. Auch heute wurde sie nur um eine Kleinigkeit überschritten. Der Reichsjustizminister Dergt nahm zu den bei seinem Etat eingebrachten Vorschlägen Stellung. In Forderung der Kommunisten, die eine weitergehende Wiltberung für alle wegen Vergehens gegen den Abtreibungsparagrafen Verurteilten verlangen, wurde von ihm verworfen. Inmal wie er behauptet, gerade diese Fälle in der Regel mit Nachsicht und Milde behandelt würden. Ebenso lehnte der Minister eine Entschärfung der Sozialdemokraten, die früheren Schwurgerichte wieder herzustellen, als „verfehlt und gefährlich“ ab. Soll das heißen, daß man sich doch mit dem Gedanken trägt, die Gammingerische Justarreform in diesem Punkt, wenn nicht jetzt, so doch vielleicht später einer gewissen Revision zu unterziehen? Schließlich beschäftigte sich Dergt noch eingehend mit der gleichfalls von den Sozialdemokraten beantragten Aenderung der Paragrafen über den Hoch- und Landesverrat. Man könne, meint er, diese Frage nicht besonders behandeln, vielmehr nur im Rahmen der Gesamtreform des Strafrechts. Mit Bitterkeit und Schärfe beklagte sich der Reichsdemokrat Probus, Richter in Chemnitz, über den reaktionären Geist in seinem Stande. Er bestritt, daß die Vertrauenskreise lediglich in der Einbildung der Linksparteien bestühe, wie es Herr Dergt hat hinstellen wollen. Namentlich im Strafprozeßverfahren wirke sich die Abneigung des Richtertums gegen links ab. Probus trat für die Verstärkung des Ehrenamtes ein, der viel zu lag gehandhabt würde. Diese Ausführungen trugen ihm eine heftige Erwiderung des Reichsrichters Dampf ein. Wiltberweise war im Laufe die schwere Erkrankung Lohdes an einer Blinddarmentzündung bekannt geworden und hatte allgemeines Teilnahme hervorgerufen. Die Reichspräsident Lohde drückte die Hoffnung auf einen glücklichen Verlauf der Operation, der sich Lohde heute unterziehen müßte, aus.

Der Zwischenfall in der Pfalz.

Berlin, 24. Febr. Havas meldet, daß die deutschen Gendarmen in der Pfalz deshalb verhaftet worden seien, weil in einen Franzosen in Zivil, obwohl dieser keine ordentlichen Ausweispapiere vorgezeigt habe, festgenommen hätten. Diese Darstellung entspricht nicht der deutschen Auffassung, vielmehr hat die vorläufige Untersuchung ergeben, daß dieser französische Zivilist der Führer einer Verbeerbteilung für die Fremdenlegion gewesen ist.

Berlin, 24. Febr. Der „Bund für Heimat und Volk“ übermittelte dem Reichstagskanzler Marx folgendes Telegramm: „Verhaftung von zwei Gendarmenverwehrem im besetzten Gebiet durch französische Besatzung ist ein unredlicher Eingriff in deutsches Hoheitsrecht. Der Bund für Heimat und Volk begrüßt das mannhafte tatkräftige Eingreifen deutscher Grenzbeamter zur Verhinderung französischer Menschenjagd für die Fremdenlegion und ersucht den Herrn Reichskanzler als Reichsminister für die besetzten Gebiete dringend, sofortige Freilassung der Inhaftierten zu erwirken.“

Die französischen Truppen im Saargebiet.

Zu der Ueberreichung des Berichts der Regierungskommission des Saargebietes über die Anwesenheit fremder Truppen im Saargebiet an den Völkerrund bemerkt die „Tägliche Rundschau“, daß die Reichsregierung in dieser Frage den gleichen Standpunkt einnehmen werde, der in dem umfangreichen Notenschreiben schon zu einer Zeit niedergelegt worden ist, als Deutschland noch nicht Mitglied des Völkerrundrats war. Wegen der mit geplanten Umwandlung der französischen Besatzung in eine Eisenbahnschutz, hat sich die deutsche Regierung schon früher grundsätzlich geäußert, da sie nichts weiter als die dauernde Anwesenheit französischer Truppen im Saargebiet nur unter anderem Namen bedente. Die deutsche Regierung wird jetzt versuchen, in diplomatischen Vorverhandlungen ihren Rechts-

Haben Sie Fussbeschwerden? Dann tragen Sie meine B. Weigel, Pforzheim, viele Anerkennungen!

Das Haus ohne Dach

10 Roman von Otto Neufeldt.

Da atmete Endrulath hoch auf und sprach laut, als befreite er sich von einer furchtbar drückenden Last:

„Ich habe Hanns Eid gesehen.“

Luzie fuhr auf mit erschrockenem Gesicht:

„Gesehen? Er lebt noch?“

Der Alte senkte wieder den Kopf:

„Ja, er lebt, und er ist frei!“

„So erzähle doch!“ bat sie erregt. „Was hat er gesagt?“

Wie sieht er aus? Geht es ihm gut?“

Endrulath schüttelte den Kopf.

„Ich weiß es nicht.“

„Hast du ihn getroffen?“

„Nein.“

„Wie sah er aus?“

„Sehr krank und elend sah er aus.“

Eine kurze Pause entstand, dann sagte Luzie ruhig und mit festem Entschluß:

„Wir müssen ihn auffuchen. Vater, wir müssen ihm helfen, wenn es ihm schlecht geht. Er darf nicht zugrunde gehen. Sicherlich wird er ganz allein dastehen und seinen einzigen Menschen haben. Seine Mutter ist ja gestorben und sonst ist niemand —“

Sie stockte und schluckte die Worte hinab, die ihr noch auf die Lippen kommen wollten, und als sie die Augen schloß, sah sie vor sich eine große, schlante Frau, deren kupferfarbenedes Haar sich unter der engen Autokappe in lockigen Büscheln hervorhob. Diese Frau stand aufrecht in einem großen, eisenbeinigen Wagen und plauderte lächelnd mit einem eleganten Herrn, der lange ihre Hand in der seinen hielt. Das Bild dieser Frau, die Eva Fasten-

rath hieß, stand vor ihren Augen — und sie schwieg.

Da nahm Endrulath sie bei den Händen und zog sie hinüber auf das Sofa, sah sie mit inständiger Bitte an und sagte in einem Tone, als sei eine neue Hoffnung in ihm wach geworden:

„Könntest du mit ihm sprechen, Luzie?“

Seine Blicke hingen an ihren Lippen, als erwartete er von ihnen die Entscheidung über sein Geschick. Sie gab keine Antwort, ihre Lippen zitterten, und sie mußte tief und schnell atmen, weil dieselbe Erregung in ihren Herzen wachte wie damals, als Hanns Eid mit jener großen, schlanken Frau an ihr vorbeigefahren war, sie gesehen, aber sie nicht erkannt hatte. Das war an einem März-nachmittag in der Kriegszeit gewesen, und immer wieder verlegnete er sie. Sechs Wochen später fand Hanns Eid vor seinen Mätern, die ihn ins Zuchthaus schickten.

„Könntest du mit ihm sprechen?“ wiederholte Endrulath. „Auf dich würde er vielleicht hören, dich würde er nicht fortjücken.“

Sie sah ihren Vater an, dann nickte sie und sagte standhaft:

„Ja, ich will mit ihm sprechen, ich will ihm auch helfen, wenn er in Not ist. Ja, ich will es tun, wir dürfen nicht schlaft an ihm handeln.“

„Ich danke dir“, flüsterte Endrulath, „ich danke dir —“

Sie faltete die Hände in ihren Schoß und sah vor sich nieder. Sehr glücklich war sie über ihren Entschluß, glücklich trotz der Hoffnungslosigkeit, die sie auf dem Wege zu Hanns Eid begleiten würde. Es gab eine Zeit, da hatte er sie getötet, da hatte sie ihn geliebt; niemals wieder kam diese Zeit. Aber für die Erinnerung an diese Zeit konnte man vieles tun, trotz der Tränen, die dann gekommen waren. Nun würde er wohl nicht mehr so lachen wie da-

mal, würde sich nicht mehr an das Klavier setzen und in

singen beginnen, wie er es früher immer getan hatte:

Mädel mit den blonden Zöpfen,

Mit dem roten, roten Mund...

Nicht Jahre lang, das waren viele, viele tausend Tage, hatte er zwischen eisernen Gitterstäben ein kleines Stückchen des Himmels gesehen, niemals eine Blume, niemals die Berge, die er so geliebt hatte. Nein, nun lachte er wohl nicht mehr —

„Er ist heute vormittag zu Herrn Garrison gekommen“, hörte sie ihren Vater sprechen. „Ich sah ihn nur, als er an meiner Tür vorbeiging. Er erkannte mich nicht, glaube ich.“

„Er erkannte dich nicht mehr?“

„Nein, er sah mich nur an und ging gleich wieder weiter.“

„Er wird dich erkannt haben“, flüsterte sie, „aber er wollte dich nicht sehen. Er wird dich hassen! Aber ich will trotzdem zu ihm gehen. Er soll dich und mich anflagen, wenn er will, aber er soll uns vergeben, weil wir Gutes für ihn tun wollen nach allen Kräften. Er wird erbittert und stolz sein, aber ich werde ihm sagen, daß ich immer an seine Unschuld geglaubt habe, daß ich niemals gezweifelt habe —“

Wöglich schweig sie. Ihr Vater sah sie mit weit aufgerissenen, entsetzten Augen an, und sie sprach, als leistete sie einen Schwur:

„Ja, ich glaube daran, daß er unschuldig ins Zuchthaus gegangen ist, ich glaube daran so fest, wie ich an Gott glaube. Niemals konnte Hanns Eid zum Mörder werden.“

(Fortsetzung folgt)

eine Operation in
on Gebirgsrat Kon-
and zwischen 5 und
e Verste in vollen
re Verwachsungen,
e Entzündung der
er auch schon eine
Operation, die 5.
Reichstagspräsi-
der Kartoffel aus-
stimmung gut. Be-
ebere Blätter wis-
anden eine leichte

handpunkt zu vertreten, damit diesmal in Genf eine endgültige
Entscheidung in der Frage getroffen werden kann.

Ein Monat schwerer Kerker!

Prag, 21. Febr. Das Reichsgericht verurteilt den deut-
schen sozialistischen Abgeordneten Krebs auf Grund des Gesetzes
zum Schutze der Republik zu einem Monat schweren Kerkers.
Das Gericht erklärte den Angeklagten schuldig, eine Geheim-
organisation unterhalten zu haben, deren Ziele gegen den Be-
stand des tschechoslowakischen Staates gerichtet seien.

Eine achtzigjährige Raubmörderin.

Das Oberste Gericht in Warschau bestätigte das Urteil, durch
das die vielfache Mörderin Janina Jlonoska in der ersten und
zweiten Instanz zum Tode verurteilt wurde. Jlonoska hat
nicht weniger als 80 Raubmorde auf dem Gewissen, die sie ge-
meinsam mit ihrem Manne in Polen und Frankreich verübte.
Sie wurde bereits zum fünftenmal zum Tode verurteilt. Ihr
Mann, der im Vorjahr zum Tode verurteilt wurde, ist bereits
in Wilna hingerichtet worden. Jlonoska, die eine Frau von
großer Schönheit war, war ihrem Manne bei seinen Verbrechen
beihilflich, indem sie Männer zu sich lockte und sich mit ihnen
abgab. Jlonoska jesselte dann ihre Opfer, und ihr Mann gab
ihnen den Todesstoß, worauf die unglücklichen Opfer ausge-
plündert wurden. Jlonoska versuchte schon öfters Selbstmorde
in der Zelle. Sie hat nicht weniger als 48 große Nägel, drei
Eisfel und Glascherben gefesselt. Jlonoska hat, nachdem ihr
das Urteil des Obersten Gerichts mitgeteilt worden war, man-
nigfaltig einen Versuch unternommen, ihre Hinrichtung ein-
gerichtet. Im Laufe der nächsten Woche wird das Todesurteil
durch den Strang an ihr vollstreckt.

Der blutige Mann im Belgrader Parlament.

Belgrad, 21. Febr. In der heutigen Sitzung der Stajev-
cina ereignete sich ein großer Skandal. Auf der Tagesordnung
stand die Anklage der Radikalspartei gegen den Innenmini-
ster wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt. Als der Minister
seine Verteidigungsrede begann, trugen die Abgeordneten der
Opposition einen nackten Mann in den Sitzungssaal, dessen Kör-
per über und über blutig geschlagen war. Der Mann soll in
der Nacht von einem Beamten der Belgrader Polizei formell
wegen einer Kleinigkeit, tatsächlich aber aus persönlicher Rache,
furchbar mißhandelt worden sein. Die oppositionellen Abge-
ordneten riefen dem Minister zu: „Da haben Sie die Doktri-
mentierung der Anklage!“ Unter ungeheurem Tumult mußte
der Präsident die Sitzung unterbrechen. Die Regierung berief
sodort eine Konferenz mit den oppositionellen Parteiführern ein.
In politischen Kreisen hält man die Stellung des Innenmini-
sters für unhaltbar.

Amerikanische Verstärkungen für Schanghai.

Schanghai, 21. Febr. Das amerikanische Transportschiff
„Chamont“ ist mit 1200 Marineinfanteristen an Bord hier ein-
getroffen. Die chinesischen Marinebehörden haben sich gegen-
über den Vertretern Frankreichs und Großbritanniens offiziell
wegen der Beschickung der Konzessionen entschuldigt. Der Ver-
teidigungskommissar von Schanghai hat seine Anweisungen für
die Hinrichtung von Agitatoren zurückgezogen. Die Konton-
truppen haben Fongshin, 40 Meilen von Schanghai an der
Eisenbahnlinie Schanghai-Dantsu, eingenommen. Alle An-
zeichen weisen darauf hin, daß bei Sungkingta eine entschei-
dende Schlacht im Gange ist. Der Generallieutenant ist heute früh
von den Arbeitergewerkschaften abgebrochen worden.

Feuerpolizeiwidrige Unterbringung von Kraftwagen.

Nach einem Erlaß des Verwaltungsrats der Gebäude-
brandversicherungsanstalt Stuttgart vom 15. Februar d. J.
find in neuester Zeit wiederholt sehr verlustreiche Brandfälle
dadurch herbeigeführt worden, daß Kraftwagen in feuerpoli-
zeilich hierzu nicht geeigneten Räumen, insbesondere in Scheuern,
untergebracht und dazwischen Gantierungen mit Benzin vorge-
nommen wurden.

Die Gebäudeeigentümer werden ermahnt, eigene und
fremde Kraftwagen nur in hierzu geeigneten feuersicheren Räu-
men unterzubringen; sie werden auftragsgemäß ausdrücklich
darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn infolge der feuerpolizei-
widrigen Unterbringung von Kraftwagen ein Brandschaden
entstehen sollte, die Gebäudebrandversicherungsanstalt nicht
nur dem Eigentümer des Unterbringungsraums jede Ent-
schädigung als durch große Nachlässigkeit verurteilt, versagen,
sondern auch diesen und den Kraftwagenbesitzer für die an
andere Brandgeschädigte etwa zu leistenden Entschädigungen
haftbar machen wird.

Neuenbürg, den 18. Februar 1927.

Oberamt:

Dr. Haumann,stv. Amtmann.

Wildbad.

Im Konkurs

über den Konsum- und Sparverein Wildbad und Umge-
bung, e. G. m. b. H. in Wildbad handelt es sich um eine
weitere Abteilungsabteilung von 15 Prozent (ca. 4800 RM.)
auf 31 991 RM. 42 Pf. unbedingte Konkursforderungen,
nachdem früher 25 und 20 Prozent bereits verteilt worden sind.
Den 22. Februar 1927.

Konkursverwalter:
Rechtsanwalt Fröhlich.

Neuenbürg.

Wegen Entbehrlich werden zum Verkauf angeboten:
1 Wirtschaftsherd, 1 Speisenzug für
vier Stodwerke, alte Heizkessel und
Alteisen

Besichtigung im Bezirkskrontenhaus. Auskunft erteilt die
Bauleitung, welche auch zum Verkauf ermächtigt ist.

Oberamtspflege: Käbler.

Langenbrand.

Am Montag, den 28. Februar findet der

Biehmarkt



statt und ergeht hierzu Einladung. Der Zutrieb von Klauen-
vieh aus Sperr- und Beobachtungsgebiet und aus Baden ist
verboten. Personen aus verbotenen Ortschaften dürfen den
Markt nicht besuchen.

Schultheißenamt.

Amtsgericht Neuenbürg.

In der Strafsache gegen die am 8. Mai 1862 in Feld-
rennach geborene Rosine Laupp, geb. Schönhaler, Witwe
in Feldrennach, hat das Amtsgericht in Neuenbürg durch
rechtskräftiges Urteil vom 28. 1. 1927 für Recht erkannt:

Die Angeklagte wird wegen eines Vergehens der
Nahrungsmittelfälschung (Milchfälschung) im Sinne des
§ 10, Z. 1 des Nahrungsmittelgesetzes vom 15. 5. 1879
zu der Geldstrafe von 50 R. M., im Uneinbringlich-
keitsfalle zu der Gefängnisstrafe von fünf Tagen, ver-
urteilt und hat die Kosten des Verfahrens zu tragen.
Den 23. Februar 1927.

Gemeinde Kapsenhardt.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zur teilweisen Verbreiterung und Verbesserung des Orts-
wegs Nr. 1 kommen zur Vergebung etwa

- 1050 ehm Grabarbeit,
- 200 qm Planierungsarbeiten,
- 590 qm Vorlage für Straße,
- 200 qm Pflasterarbeiten für Raudel,
- 16 ehm Fundamentbeton,
- 36 ehm Doppelhäuptiges Betongemäuer.

Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen liegen auf dem
Rathaus in Kapsenhardt zur Einsichtnahme vom Freitag den
25. Februar bis Donnerstag den 3. März ds. Jrs. auf.

Die Angebote sind bis spätestens Freitag den 4. März
ds. Jrs., nachmittags 4 Uhr, mit entsprechender Aufschrift
versehen beim Schultheißenamt einzureichen.

Zu diesem Zeitpunkt findet die Eröffnung der Angebote
statt, welcher die Bewerber anwohnen können.

Zuschlagserteilung behält sich der Gemeinderat vor.
Zuschlagsfrist 8 Tage.

Kapsenhardt, den 23. Februar 1927.

Schultheißenamt.

Feldrennach—Langenalb.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-
kannte zu unserer am

Sonntag den 27. Februar 1927

stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum „Döfen“ in Feldrennach
herzlich einzuladen und bitten, dies als persönliche
Einladung anzunehmen zu wollen.

Eugen Wunsch, Goldarbeiter,

Sohn des † Friedrich Wunsch, Landwirts.

Luise Weber,

Tochter des Friedrich Weber I, Landwirts.

Kirchgang 1/11 Uhr in Feldrennach.

Rotensol—Herrenalb.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-
kannte zu unserer am

Sonntag, den 27. Februar 1927

stattfindenden

Hochzeits-Feier

in unser elterliches Haus Gasthaus z. „Lamm“
in Rotensol
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als per-
sönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Johann Pfeiffer,

Sohn des Karl Pfeiffer, „Lamm“-Wirts in Rotensol.

Mina Wid,

Tochter des Aug. Wid, Milchhandlg., Herrenalb.

Kirchgang 10 Uhr in Herrenalb.

fertige Konfirmanden-Anzüge,

gute Qualitäten, neue Muster, günstige Preislagen.
RM. 35.— bis 45.—

Stoffe von RM. 6.—, auch für Geschäftsanzüge, empfiehlt
August Wilhelm, Pforzheim, Westliche 23, kein Laden,
neben Bronker. — Telefon 2525.

la Speise- u. Saatkartoffel

liefert zu billigsten Preisen in jeder Menge

M. Rimmelpacher, Muggensturm
bei Kastatt,
Telefon Kastatt 507.



Eingetroffen:
Große Sendungen

frisches

Gemüse

Rot-, Weiß- u.
Wirfingkraut

Pfund 12 Pf.

Rosenkohl Pfd. 50 Pf.

Schwarzwurzel

Pfd. 45 Pf.

Rote Rüben

Pfd. 12 Pf.

Blumenkohl

zarte weiße Köpfe

Kopf-Salat

Kopf 30 Pf.

Verlangen

Sie Rabattmarken!



Ein
Rüchermädchen

und ein

Hausmädchen

in Jahresstellung gesucht.

Schwarzwaldheim

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Schönbürg.

Oberamtsstadt Neuenbürg. Straßen-Umbau.

Die Schätzung der zu entfer-
nenen Bäume und Sträucher
wird am nächsten Dienstag,
den 1. März durch den
Sachverständigen vorgenom-
men. Beginn 9 Uhr vormit-
tags bei der Wirtschaft zur
Wilhelmshöhe. Die jeweils
beteiligten Grundstücksbesitzer
können der Schätzung anwohnen.
Stadtschultheiß Knobel.

Die hiesige Feuerwehrkapelle
sucht noch drei bis vier junge,
anständige Leute als

Klarinetten- Schüler.

Solche, die die Musik gründ-
lich erlernen und später einen
schönen Nebenverdienst haben
wollen, erhalten unverbindlich
Auskunft bei dem Leiter der
Kapelle.

Musikdirektor Müller.
Dasselbst wird auch ein gebr.
Klavier zu kaufen gesucht.

Neuenbürg.

Haben Sie noch kein

Masken-Kostüm?

Sichern Sie sich frühzeitig eines,
da die Nachfrage groß ist.
Schöne Auswahl finden Sie bei

Willy Krayer,

Friseur-Gesellschaft.

Langenbrand.

Ein

Ruß- und

Fahrhuh

mit dem dritten Kalb, 33

Wochen trüchtig, sowie eine

hochträgliche Ziege zu ver-

kaufen

Schwizgäbelle b. d. Kirche.

Visiten-Karten

liefert rasch und billig

G. Neef'sche Buchdruckerei.

Sängerbund Birkenfeld

Nächsten Sonntag abend im Lokal zum „Löwen“
gemütlicher, fidele

Kappenabend

mit humoristischen Einlagen.

Motto: Bauchwaschen im Bodensee.

Alle Gesangsvereinsbachel und deren Angehörige
werden dazu freundlichst eingeladen. Nichtmitglieder,
sowie Masken haben keinen Zutritt; das Tragen
von schönen Maskenkostümen ist jedoch gestattet.

Beginn nach durchgehender Zeit 17 Uhr 61 Min.,
Beginn nach der Birkenfelder Sonnenuhr am alten
Rathaus abends 5 Uhr 65 Min.

Der Oberbachel.

Bieh-Verkauf.

Wir bringen am

Montag, den 28. Februar

auf den Biehmarkt in Langenbrand

einen sehr großen Transport

erklaffiger, junger Milch-

kühe, schöner, hochträglicher

Kalbinnen, sowie schönes

Jungvieh

und laden Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst ein.

Rudolf und Berthold Löwengardt,

Rexingen.

Das Vieh steht bis Montag früh im „Döfen“

in Döfen.



Bezirks-Konsumverein

Wir empfehlen unseren Mitgliedern

Berner & Nicolaus
Auszugsmehl 00,
Pfund 28 Pfg.

Spezial 0,
Pfund 25 Pfg.

Brotmehl,
Pfund 19 und 21 Pfg.

Birkenfeld.

Verkauf aus meiner Baumschule ober dem Weg bei der Kelter jeden Samstag nachm. 10 Uhr

Apfel-Hochstämme,
Stück Nr. 2.50.
Wilhelm Müller,
Göthestr. 23.

Empfehle

fürs Frühjahr:
Damenmäntel und Kleider,
Stoffe aller Art.

Im Ausverkauf

habe ich einen Posten Damenmäntel und Kleider, darunter auch seidene, weit unter Preis abzugeben.

Johannes Förschler,
Konfektionsgeschäft,
Birkenfeld,
Goethestr. 2.

Birkenfeld.

Kinder-, Sport- und Leiterwagen
von einfacher bis zur feinsten Ausführung.

Kinder- und Ruhestühle,
eiserne Bettstellen
auf Teilzahlung billigst.
Eugen Müller,
Telefon 18.

Stadelmann's

Atelier ist täglich, auch Sonntags, geöffnet v. 10 bis 4 Uhr.

Photograph. Werkstatt
Birkenfeld
am Bahnhof.

Arnbach.

Zu verkaufen ein

Rind
sowie ein Kalb.
Wilhelm Exanga.

Oberhausen.

Ein schönes

Läufer-Schwein,
zur Zucht geeignet, verkauft
Gottfried Schenck.

Höfen a. E.

Älteres zuverlässiges
Zimmermädchen,
das nähen kann und gute Zeugnisse hat, auf 1. März gesucht.
Abdic Commerell.

In sämtlichen Räumen des
Gasthofs „Baeren-Post“ in Neuenburg
Rosenmontag, 28. Februar,
von 7 Uhr ab,



Grosser Masken-Ball.

Gut besetzte Jazz-Kapelle.

Obligatorische Faschings- und Tanz-Abzeichen nur an der Kasse erhältlich, Eintritt incl. Steuer 1 RM.

Demaskierung 12 Uhr.

E. Burghard.



Obst- und Gartenbau-Verein Ortsgruppe Neuenburg.

Unser Verein unternimmt die Schädlings-Bekämpfung mittels Spritzen in den hiesigen Obstgärten.

Anmeldungen, auch von Nichtmitgliedern, nimmt sofort entgegen
Vorstand Scheerer.

Am Sonntag, den 27. Februar, morgens präzis 8 Uhr, praktische Unterweisung im Obstbaumschnitt. Sammelplatz Stadtbahnhof.

NB.: Der Verein beabsichtigt, einen Waggon Torfmüll zu beziehen und nimmt hierfür Bestellungen entgegen. Abgabe erfolgt an Jedermann.

Der Ausschuss.

PHANKO



Pfannkuch

Für die Fastnachts-Bäckerei

Sonderpreise.

Weizenmehl, 25 Pfg.
Spezial 0, Pfund

Allerfeinstes Auszugsmehl Pfund 28 Pfg.

Bachöl (Rüböl) Liter 1¹⁰ RM.

Rohsaffet, garant. reines Pflanzenfett, 1 Pfund-Losel 57 Pfg.

Schweineschmalz, 76 Pfg.
rein amerikanisch, Pfund

Verlangen Sie Rabattmarken!

Pfannkuch

Turnverein Conweiler.

Am Sonntag den 27. Februar hält der Verein im Lokal zur „Sonne“

Tanz-Musik

mit gewöhnlichem Rappen-Abend ab. Sämtliche Männer und Freunde sind freundlichst dazu eingeladen.

Anfang 8 Uhr.

Der Ausschuss.

Neuenburg, 25. Febr. 1927.

Dankagung.

Heimgeliebt vom Grabe unserer k. Verstorbenen

Maria Heinkelmann

sagen wir allen herzlichsten Dank, insb. danken wir für die liebevolle Pflege der k. Schwester, für die zahlreichen Kranz und den erhebenden Gesang der Sängerebene der Sängervereinigung „Freundschaft“.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Oberhausen, den 25. Februar 1927.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

Jakob Wieland, Sensenschmied,
Mittwoch abend im Alter von 73 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Wieland und Familie,
Emilie Seitter, Ww., geb. Wieland,
mit Kindern.

Die Beerdigung findet Samstag den 26. Febr., nachmittags 3 Uhr statt.

Kotensol, 24. Februar 1927.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrabt geben wir allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, gute, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Marie Günthner, geb. Frank,
im Alter von 67 Jahren nach langem schweren Leiden Mittwoch nacht 1/12 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen.

Beerdigung: Samstag nachmittag 2 Uhr.

Die neuesten Modelle

4/16 PS mit 4 Radbremse

2 Liter, offen ... Mk. 2950.-
4 „ „ „ „ „ 3600.-
4 „ „ „ „ „ 3900.-

10/45 PS mit 4 Radbremse

4 Liter, offen ... Mk. 5000.-
6 „ „ „ „ „ 5500.-
6 „ „ „ „ „ 7500.-

12/60 PS 6 Zyl. m. 4 Radbr.

6 Liter, offen ... Mk. 7750.-
6 „ „ „ „ „ 8750.-

Lieferwagen

1-2 1/2 t. mit 4 Radbr., Fahrgestell Mk. 4000.-
4/16 PS Kastenwagen ... 3300.-

— Preise ab Werk —

Auto-König,
Neuenburg a. E.
Telefon 72.

Neuenburg.

Für den kommenden Herbstjahrsbedarf empfehlen wir ab unserem Lager (frühere Kunstmühle)

1a Saat-Hafer,

„ **Saat-Gerste,** sowie

„ **Kleesamen,** garantiert seidefrei,

zu billigsten Preisen.

Landwirtschaftliche Bezugs- und Absatz-Genossenschaft f. d. Bez. v. Rhein,
Zweigstelle Neuenburg, Telefon 112.

Ständiges Invertieren führt zum Erfolg!

Bezirks-Konsumverein

Zu ganz besonders billigen Preisen empfehlen wir unseren Mitgliedern Eigenfabrikate von der B. e. G. Hamburg:

Röstkaffee,
1/4 Pfund-Packung Nr. 2 90 Pfg.

Röstkaffee,
1/4 Pfund-Packung Nr. 3 1.- M.

Mischkaffee 25%,
1/4 Pfd.-Paket 65 Pfg.

Mischkaffee, 40%,
1/4 Pfd.-Paket 90 Pfg.

Malzkaffee,
1/4 Pfd.-Paket 25 Pfg.

Malzkaffee,
1 Pfd.-Paket 45 Pfg.

Malzkaffee offen,
Kornkaffee.

Fußball-Verein Neuenburg (G. B.)



Samstag den 26. Februar 1927, ab abends 8 Uhr

Rappen-Sigung

im Gasthaus „Germania“.

Die Mitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen.

Heute abend

Spiele-Sigung.

Der Ausschuss.



f. C. Birkenfeld (G. B.)

Sportplatz b. d. „Sonne“.

Sonntag, 26. Februar,

mittags 1/8 Uhr,

Aufstiegs-Spiel

gegen

V. f. R.

Gaisburg.

Der Spielausschuss.

NB.: Eintrittspreise: Sitzplatz 1 M., Stehplatz 60 Pfg., Schüler 20 Pfg., Mitglieder gegen Vorzeigen der Beitragskarte 30 Pfg.

Der Vorstand.

Samstag abend 8 Uhr

Singstunde

der Sängerebene.

Monatlich 1.50. im Ortsverkehr. Inl. Verk. bestellgeb. Preis

In Fällen besteht in Erfahrung auf Best.

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den

Bestellungs-Posten sind zu den in den